

# Herzlich willkommen in Wasterkingen

Im Süden, Westen und Norden an Deutschland grenzend, führt die Gemeinde geografisch abgeschieden ein idyllisches Eigenleben am Rande der Schweiz: der verträumte Grenzort strahlt dem Durchreisenden als landschaftliches Schmuckstück aus sonniger Mulde entgegen. Keine andere Gemeinde weist eine so hohe Dichte an natürlichen und baulichen Schönheiten auf wie Wasterkingen.



An der Durchgangsstrasse vom deutschen Hohentengen zu den anderen Rafzerfelder Dörfern erblickt man kurz nach der Schweizer Grenze eine in den Hang des Kaltwang gebettete Siedlung, aus deren Mitte ein Kirchturm emporsteigt. Wasterkingen hat seine Ursprünglichkeit zum grössten Teil über die Jahrhunderte bewahren können: schicke Fachwerkhäuser, uraltes Gemäuer, gepflegte Gärten, Obstbäume, weidende Tiere, saftige Wiesen, ein Dorfbach – diese Ortschaft wirkt fast wie ein Museum in Echthöhe.

BARBARA STEINEMANN

Tagsüber bleibt es in den Gassen und Strässchen von Wasterkingen recht ruhig, denn das Dorf ist



eine Schlafgemeinde. Im 560 Einwohner-Ort finden sich gerade mal 12 Arbeitsplätze, da kein grösserer Gewerbebetrieb, geschweige denn Industrie vorhanden ist. Das Wirtschaftsleben beschränkt sich auf die Verwaltung und Kleinstunternehmen: Gemeindekanzlei und Kindergarten und Primarschule bieten 5 Personen ein Auskommen, dazu kommen der Volgladen, die «Traube», der Coiffeursalon Red Hair und 5 hauptberuflich tätige Bauern. Rund die Hälfte des Gemeindegebietes dient der Landwirtschaft, fast die ganze andere Hälfte bildet Wald. War vor 100 Jahren der Weinbau noch ein bedeutender Nebenerwerb, so haben ihn Schädlinge dezimiert. Aber es gibt ihn immer noch, den Wasterkinger Wein.

Die Siedlung geht auf alemannische Ursprünge zurück und wurde 1102 als "Wastachingin" erstmals in Urkunden erwähnt. Historische Bekanntheit erlangte die Ortschaft durch den letzten Hexenprozess des Kantons Zürich im Jahre 1701, als acht Dorfbewohner, sieben Frauen und ein Mann, wegen Hexerei hingerichtet wurden. 1956 stürzte ein Me-

tallvogel der tschechischen Airline in einen Acker. Auf eine ehemalige Burg östlich des Dorfes weisen die Namen des Hügels "Edelmann" und der Ebene Richtung Hüntwangen "Burgacker". Zeugen aus vergangenen Jahrtausenden sind der geborgene Mammut-Stosszahn aus der Eiszeit, der heute das 1977 erstellte "Dorhuus" zielt. Das anmutige Wasterkingen verkörpert die perfekte

Lebensqualität für all jene, die sich in ihrem Naherholungsgebiet gleich dauerhaft niedergelassen haben.

Das Gemeindegewapp zeigt zwei rote Rosen in Silber über drei roten Spitzen. Es soll auf ein ehemaliges mittelalterliches Adelsgeschlecht zurückzuführen sein.

**Beliebter Treff**  
für Wanderer, Reiter, Biker und Velofahrer.  
Herrliche Sommerterrasse lädt zum Verweilen ein.  
**Gute Küche**  
empfiehlt sich für Anlässe bis 30 Personen

Anmelden bitte unter:  
**Restaurant Traube**  
Vorwiesenstrasse 100, 8195 Wasterkingen  
Tel. 044 870 12 87

Öffnungszeiten:  
Di-Fr 9-24.00 Uhr Sa+So 9-22.00 Uhr  
Montag Ruhetag